Grundsatzerklärung der Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA

Die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA mit Sitz in Kleinmachnow, Brandenburg ist die Obergesellschaft einer Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe ist in den Branchen Transport und Logistik, Buchgroßhandel, Textileinzelhandel, Handwerk, Technik und Elektronik tätig. Mit seiner internationalen Geschäftsausrichtung steht die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA für eine nachhaltige Unternehmensführung und sieht seit jeher die Verbindung von unternehmerischem Handeln mit ethischen und gesetzlichen Grundsätzen als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Dem aus diesen Überzeugungen resultierenden Anspruch sehen wir uns als Unternehmen verbindlich verpflichtet.

Die Umsetzung und Einhaltung dieser Erklärung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA und werden von dieser gesteuert. Gemäß unserem Verständnis von unternehmerischem Denken und eigenverantwortlichem Handeln hat neben unserer gemeinsamen Verantwortung auch jeder einzelne Mitarbeiter die Pflicht, in seinem Tätigkeitsbereich die gesetzlichen Normen und unternehmensspezifischen Richtlinien einzuhalten. Dafür sichern wir jedem Einzelnen die erforderliche Unterstützung und den Rückhalt zu, um der damit verbundenen Verantwortung gerecht werden zu können. Dadurch ist sichergestellt, dass jeder Bereich und jedes Unternehmen der Unternehmensgruppe sich über die eigene Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und ihre alltägliche Umsetzung im Klaren ist.

Um sicherzustellen, dass die Anforderungen des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten[1] (im Folgenden: LkSG) in den Unternehmen der Unternehmensgruppe ausnahmslos eingehalten werden, verabschiedet die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA die folgende Grundsatzerklärung:

Menschenrechtsstrategie

Die Grundsatzerklärung der **Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA** gemäß § 6 Absatz 2 des LkSG dient dazu, unsere Verpflichtung zur sozialen und ökologischen Verantwortung in unseren globalen Lieferketten zu unterstreichen und einen rechtlichen Rahmen zu schaffen. Sie berücksichtigt den gesetzlichen Kontext des LkSG, geht jedoch darüber hinaus und spiegelt unsere Verpflichtung zur sozial und ökologisch verantwortungsvollen Unternehmensführung wider.

Unser Ziel ist es, Risiken und Herausforderungen in unserer Lieferkette proaktiv zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen. Wir sind bestrebt, eine transparente, ethische und nachhaltige Lieferkette sicherzustellen und damit den Erwartungen unserer Stakeholder wie Gesellschafter, Lieferanten, Kunden, Investoren, und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Diese Erklärung hat strategische Bedeutung, da sie dazu beiträgt, Risiken in unseren globalen Lieferketten zu minimieren, nachhaltige Praktiken zu fördern und das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken. Sie bildet die Grundlage für konkrete Maßnahmen und Strategien zur Stärkung der Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung in unseren Lieferketten.

Unsere Zielgruppe umfasst unsere Mitarbeiter und Stakeholder. Diese Erklärung ist der Beginn eines kontinuierlichen Prozesses, in dem wir aktiv Feedback und Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern suchen, um unsere Nachhaltigkeitsbemühungen zu stärken. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung zur Umsetzung und Einhaltung der in dieser Erklärung festgelegten Prinzipien und Ziele. Diese Erklärung ist

[1] Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten vom 16.07.2021 (BGBl. I S. 2959)

ein klarer Fahrplan für die kontinuierliche Verbesserung unserer Lieferkettenpraktiken und unterstreicht unsere Bereitschaft, unsere Fortschritte und Bemühungen regelmäßig zu überprüfen und transparent darzulegen.

Unsere Grundsätze basieren insbesondere auf den folgenden international anerkannten Deklarationen, Konventionen und Prinzipien:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGP)
- die Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNE Declaration)
- die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards
- die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Kindern (CNC)
- die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Frauen (CEDAW)
- die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- die Rio-Deklaration zur nachhaltigen Entwicklung von 1992
- das Pariser Klimaabkommen von 2015
- der Europäische Grüne Deal der Europäischen Union aus dem Jahr 2019

Unsere Sorgfaltsprozesse für Menschenrechte und Umweltschutz

Die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA hat bereits seit Jahren etablierte Sorgfaltsprozesse implementiert. Innerhalb dieser Prozesse identifizieren und analysieren wir umfassend die Risiken unserer Geschäftstätigkeit für Menschen und Umwelt und entwickeln auf dieser Grundlage gezielte Maßnahmen, um das Entstehen von Menschenrechts- und Umweltrisiken zu verhindern, diese zu beenden oder deren Ausmaße zu minimieren.

In unseren Sorgfaltsprozessen priorisieren wir die Bereiche, in denen die größten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken bestehen und in denen wir die stärksten Einflussmöglichkeiten sehen. Die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA ist entschlossen, ihre Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu optimieren.

Risikoanalyse

Unsere Risikoanalyse ist ein integrierter und systematischer Prozess, der die Identifizierung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie deren Priorisierung umfasst. Wir haben einen strukturierten Prozess implementiert, um die Herausforderungen in unserer Lieferkette anzugehen und sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen im Rahmen des LkSG gerecht werden. In die Risikoanalyse fließen u.a Analyseergebnisse aus den Berichten externer Dienstleister und Analyseergebnisse einer speziell zu diesem Zweck angeschafften Software ein. Dadurch können die LkSG-relevanten Risiken aus verschiedenen Blickwinkeln kontinuierlich überwacht werden.

Risikoidentifikation

Zu Beginn unserer Risikoanalyse identifizieren wir die verschiedenen Produktkategorien, die in unserer Lieferkette vorkommen. Hierbei unterscheiden wir zwischen Nichthandelswaren und Handelswaren und

innerhalb der Handelswaren zwischen Eigen- und Fremdmarkenwaren. Fremdmarkenwaren, bei denen unser unmittelbarer Verantwortungsbereich nicht gegeben ist, unterliegen der Prüfung und Bewertung durch unsere Lieferanten, gemäß unserem Verhaltenskodex für Lieferanten, sofern der Lieferant nicht bereits selbst Verpflichteter nach dem LkSG ist und damit unmittelbar dessen Vorgaben einzuhalten hat.

Für unsere Eigenmarken führen wir eine detaillierte Analyse durch. Hierbei berücksichtigen wir verschiedene Faktoren, einschließlich des Umsatzes, der Umsatzanteile bei den Lieferanten und der Auditergebnisse der Lieferanten. Diese Priorisierung ermöglicht es uns, unsere Ressourcen und Anstrengungen gezielt auf die kritischen Bereiche zu konzentrieren.

Unser Ansatz zur Risikoidentifikation beruht auf systematischer Datenerfassung und -verarbeitung, um Menschenrechts- und Umweltrisiken zu ermitteln. Externe Datenquellen helfen bei der Bestimmung von Länderrisiken, Warengruppenrisiken (Einkauf) und geschäftsspezifischen Risiken. Erkenntnisse aus Maßnahmenumsetzung und dem Beschwerdemechanismus fließen schrittweise als zusätzliche Datenpunkte ein.

Risikoanalyse und -Priorisierung

Nach der Identifikation der Risiken erfolgt eine Bewertung unter Berücksichtigung gesetzlicher Kriterien für Angemessenheit, Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine detaillierte Risikoanalyse erfolgt bei Bedarf, mit dem Einsatz von Kontrollmaßnahmen wie Fragebögen und Audits, um negative Auswirkungen zu identifizieren und geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.

Die Priorisierung erfolgt anhand von Ausprägung, Einflussvermögen und Verursachungsbeitrag. Fokus liegt auf Risiken im Zusammenhang mit Eigenmarken-Lieferanten.

Länderspezifische, Branchenspezifische und Individuelle Analysen

Zusätzlich zur Analyse der Lieferanten führen wir eine umfassende Länder- und Branchenanalyse durch. Dies hilft uns, die spezifischen Risiken und Chancen in den Beschaffungsmärkten, in denen wir tätig sind, besser zu verstehen. Wir verfolgen Trends und Entwicklungen, die sich auf soziale und ökologische Aspekte auswirken könnten, und passen unsere Strategien entsprechend an.

Länderspezifische Analysen starten mit grundlegenden Informationen über das Land, einschließlich Bevölkerung und Wirtschaft. Rechtssystem, Arbeits- und Umweltgesetze sowie LkSG-Anforderungen werden beleuchtet. Branchenspezifische Analysen berücksichtigen Arbeitsbedingungen, Umweltauswirkungen und ethisches Geschäftsverhalten. Individuelle Analysen bewerten Risiken für jeden Partner und Lieferanten unter Berücksichtigung von BCSI[2] Reports oder durch systematische Fragebögen.

Risikoanalyseberichte: Praktische Implementierung

Unsere Risikoanalyseberichte dienen als wichtige Grundlage für unsere Entscheidungsprozesse und ermöglichen es uns, proaktiv auf mögliche Risiken zu reagieren. Diese Berichte bieten eine umfassende Übersicht über die Risiken und Herausforderungen, mit denen wir in den verschiedenen

[2] amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI)

Geschäftsbereichen konfrontiert sind, und zeigen unsere Verpflichtung zur Sicherstellung einer ethischen und nachhaltigen Lieferkette.

Festgestellte menschenrechtliche und umweltrechtliche Risiken

Im Rahmen unserer Risikoanalyse konnten wir bisher für unsere Tochtergesellschaft, die Adler Modemärkte GmbH, Risiken in Bangladesch und China feststellen, wobei Risiken in Bezug auf die Einhaltung angemessener Arbeitszeiten identifiziert wurden. Weniger akute, aber dennoch zu beachtende Risiken bestehen in den Bereichen Diskriminierung und Einbindung der Arbeitnehmer.

Für unsere Tochtergesellschaft, die Zeitfracht Medien GmbH, hier insbesondere in dem Geschäftsbereich Elektronik, konnten wir bei unseren Zulieferern in China besonders ausgeprägte Risiken in Bezug auf die Einhaltung angemessener Arbeitszeiten feststellen.

Präventionsmaßnahmen

Unsere Grundsatzerklärung zur sozialen Verantwortung und Nachhaltigkeit zielt darauf ab, eine transparente und ethische Lieferkette sicherzustellen. Um potenzielle Risiken zu minimieren, setzen wir umfassende Präventionsmaßnahmen ein:

- Kontinuierlicher Dialog

Den kontinuierlichen Dialog zwischen Unternehmen und Lieferanten, um die Zusammenarbeit zu stärken, um Informationen auszutauschen und sicherzustellen, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden.

- Fragebögen und Selbstbewertung

Entwicklung eines Systems standardisierter Fragebögen zur Erfassung von Umweltauswirkungen, Arbeitsbedingungen, ethische Praktiken und soziale Verantwortung. Lieferanten sind aufgefordert, diese Fragebögen regelmäßig auszufüllen, um ihre Selbstbewertung durchzuführen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

- Dokumentation und Lieferantenbesuche

Die Lieferanten erstellen Fotos und Videos von den Produktionsstätten und anderen relevanten Bereichen. Diese Aufzeichnungen dienen dazu, die gemachten Angaben zu überprüfen und bieten einen Einblick in die Arbeitsbedingungen und Produktionsprozesse. Die Aufnahmen werden dokumentiert und in einem zentralen System gespeichert.

Es werden stichprobenartige Lieferantenbesuche vorgenommen, um sicherzustellen, dass die vor Ort gemachten Angaben mit den dokumentierten Aufnahmen übereinstimmen. Diese Besuche ermöglichen eine zusätzliche Überprüfung der Einhaltung internationaler Standards.

- Prüfung von vorhandenen Nachhaltigkeitszertifikaten

Es erfolgt eine regelmäßige Prüfung der vorhandenen Nachhaltigkeitszertifikate der Lieferanten, um die Transparenz und Authentizität der gelieferten Informationen gewährleisten zu können.

- Regelmäßige Workshops und Schulungen

Es werden regelmäßige Workshops und Schulungen für Lieferanten entlang der Lieferkette durchgeführt. Durch diese Schulungsinitiativen sind Lieferanten in der Lage, die geforderten Nachhaltigkeitsstandards zu verstehen und umzusetzen.

- Beschwerdemanagement

Es ist ein Beschwerdemanagement-System implementiert, das auf die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten ist und Beschwerden effizient erfasst, bearbeitet und gelöst werden.

- Ausbildung für Beschwerdemanager

Die Ausbildung von Beschwerdemanagerinnen und -managern wird durch regelmäßige Schulungen unterstützt, sowohl im eigenen Unternehmen als auch bei strategisch wichtigen Lieferanten entlang der Lieferkette.

- Schulung und Sensibilisierung für Fabrikmitarbeiter

Die Schulungsprogramme zum Beschwerdemanagement-System zielen darauf ab, das Bewusstsein für Beschwerden zu stärken und den Mitarbeitern die notwendigen Informationen zu liefern, um Bedenken sicher und vertraulich zu äußern.

- Kontinuierlicher Datenaustausch

Die zur Risikoanalyse eingesetzte Software ermöglicht die Generierung wertvoller Daten entlang der Lieferkette. Es können ständig aktuelle Informationen darüber erhalten werden, wo und wann bestimmte Daten generiert oder erfasst wurden. Dadurch werden Entscheidungsprozesse optimiert und die Effizienz von Geschäftsabläufen gesteigert.

Feststellung von Verletzungen, Abhilfemaßnahmen

Wir haben klare Prozesse zur Feststellung von Verletzungen und zur Umsetzung von Abhilfemaßnahmen etabliert.

Mitarbeiter, Lieferanten und externe Partner werden ermutigt, potenzielle Verletzungen unserer Grundsatzerklärung in unserem Beschwerdesystem zu melden. Nach einer Meldung starten wir sofort eine Untersuchung, um die Schwere und Auswirkungen der Verletzung zu bewerten.

Basierend auf den Untersuchungsergebnissen entwickeln wir konkrete Abhilfemaßnahmen, um die Verletzungen zu beheben und Wiederholungen zu verhindern. Die Umsetzung wird sorgfältig überwacht, und regelmäßige Überprüfungen stellen sicher, dass die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Unsere Feststellung von Verletzungen und die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen sind entscheidende Schritte für eine nachhaltige Lieferkette. Wir sind entschlossen, unsere Werte und Standards in der Produktion und Beschaffung zu wahren und nutzen Erkenntnisse aus diesem Prozess, um unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

Beschwerdemechanismus

Wir haben einen klaren und leicht zugänglichen Beschwerdemechanismus eingerichtet, der es allen Beteiligten in unserer Lieferkette ermöglicht, Bedenken, Verletzungen oder Missstände zu melden. Dies kann sowohl über unseren Online-Meldekanal als auch über eine Telefonhotline erfolgen. Diese Meldekanäle werden in Schulungen und Informationsmaterialien deutlich kommuniziert.

Eine unabhängige Stelle ist für die Entgegennahme und Untersuchung von Beschwerden verantwortlich, arbeitet außerhalb der operativen Abteilungen und führt unparteiische Untersuchungen durch.

Vertraulichkeit und Schutz vor Repressalien werden allen Beschwerdeführern zugesichert, um eine offene Kommunikation zu fördern.

Beschwerden werden ernst genommen, und wir streben eine schnelle und angemessene Reaktion an. Die Zusammenarbeit mit den betroffenen Parteien ist entscheidend, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Erkenntnisse aus Beschwerden fließen in kontinuierliche Verbesserungen unserer Prozesse und Praktiken ein.

Unser Beschwerdemechanismus ist ein essenzielles Instrument um sicherzustellen, dass unsere Lieferkette unseren hohen Standards entspricht. Wir ermutigen alle Beteiligten in unserer Lieferkette, diesen Mechanismus zu nutzen, um sicherzustellen, dass unsere Werte und Prinzipien in jedem Aspekt unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden.

Wirksamkeitskontrolle

Die Wirksamkeitskontrolle ist entscheidend, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen zur sozialen Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Lieferkette die gewünschten Ergebnisse erzielen. Wir verwenden verschiedene Instrumente wie Audit- und Inspektionsberichte, Lieferantenbewertungen, Beschwerdemechanismen und Leistungsberichte, um die Einhaltung unserer Standards zu überwachen.

Unser Nachhaltigkeitsteam analysiert regelmäßig die gesammelten Daten mithilfe modernster Software und Technologien. Bei Abweichungen von Standards ergreifen wir unverzüglich Abhilfemaßnahmen, die von zusätzlichen Schulungen bis zur Implementierung verbesserter Prozesse reichen.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um Maßnahmen und Prozesse anzupassen und zu optimieren. Dieser zyklische Ansatz ermöglicht eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Lieferkette im Sinne hoher sozialer und ökologischer Standards.

Bericht über Fortschritte in Menschenrechts- und Umweltbelangen

Die Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA veröffentlicht jährlich einen Bericht über ihren Fortschritt im Bereich menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfalt auf ihrer Website. In diesem Bericht geben wir detailliert Auskunft über die bedeutenden menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken, die im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten innerhalb unseres Geschäftsbereichs und entlang unserer globalen Wertschöpfungsketten identifiziert wurden. Zudem werden die ergriffenen Präventions- und Abhilfemaßnahmen im Rahmen unseres Sorgfaltsprozesses ausführlich beschrieben.

Die Geschäftsführung der Kolibri Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA wird durch das LkSG-Kontrollgremium regelmäßig und situativ über das Risikomanagement informiert.

Diese Grundsatzerklärung wird fortwährend überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die jeweils gültige Erklärung werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.